

Zentrum für Niederlande-Studien
Westfälische Wilhelms-Universität
Münster



Geschäftsbericht 2010

Projekte und Forschung

Graduiertenkolleg 1410/1

Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Deutschland und die Niederlande im Vergleich.

Das Wintersemester 2009/2010 war vor allem durch den Abschied der ersten und die Ankunft der zweiten Kohorte geprägt. Für einen reibungslosen Wechsel sorgte nicht zuletzt eine gestaffelte Ablösung, im Rahmen derer die letzten KollegiatInnen der ersten Kohorte und die ersten Graduierten der zweiten Kohorte in einer Übergangszeit parallel an ihren Forschungsprojekten arbeiteten.

Von der ersten Kohorte konnten bis zum Sommer 2010 insgesamt fünf Graduierte ihre Promotionsverfahren mit sehr gutem oder exzellentem Erfolg abschließen. Drei Dissertationen sind innerhalb des Berichtszeitraums bereits im Waxmann-Verlag erschienen. Bis zum Ende des Jahres 2010 kann mit dem Abschluss vier weiterer Doktorarbeiten gerechnet werden.

Die erste Hälfte des Jahres 2010 stand sowohl für die KollegiatInnen der ersten als auch der zweiten Kohorte im Zeichen der Begehung des Graduiertenkollegs durch Gutachter der DFG, welche im Rahmen des Antrages auf Förderung für weitere 4,5 Jahre stattfand. Innerhalb von Vorträgen, Diskussionsrunden und Posterpräsentationen konnte sich das Kolleg am 1. Juni gut präsentieren. Die DoktorandInnen hinterließen mit ihren Forschungsvorhaben und -ergebnissen bei den Gutachtern einen sehr positiven Eindruck. Die Entscheidung über die Verlängerung des Kollegs wird die DFG im November fällen.

Ab Februar 2010 absolvierten die Graduierten der zweiten Kohorte die ersten Veranstaltungen ihres Studienprogramms. Hierzu zählten neben Workshops zum Zeitmanagement und zur Rhetorik methodische Einführungen in die Qualitative Inhaltsanalyse und Interviewanalyse sowie ein Niederländisch-Sprachkurs. In Kolloquien hatten alle Promovendinnen und Promovenden darüber hinaus Gelegenheit, Feedback für ihre Forschungsprojekte einzuholen und somit gleich zu Beginn die richtigen Weichen für den Fortgang ihrer Dissertationen zu stellen. Im Sommer und Herbst 2010 konnten viele Graduierte bereits in die Feldforschungsphase bzw. in die Archivarbeit einsteigen.

Im Sommersemester 2010 stand eine Ringvorlesung zum Thema „Zivilgesellschaft in historischer Perspektive“ auf dem Lehrplan, für die mit Prof. Dr. Sven Reichhardt, Prof. Dr. Remieg Aerts, Prof. Dr. Frank Adloff, Prof. Dr. Peter Romijn, Dr. Maartje Janse und Prof. Dr. Gunilla Budde ausgewiesene ExpertInnen aus Deutschland und den Niederlanden gewonnen werden konnten. Als Gastwissenschaftler des Kollegs wirkte im Sommersemester 2010 zudem Prof. Dr. Dietrich Thränhardt, ein Spezialist im Bereich der Migrations- und Integrationspolitik sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden. Zusammen mit den Mitgliedern des Integrationsclusters der ersten Kohorte des Kollegs, Handan Aksünger, Matthias Kortmann und Elisabeth Musch, hielt er im Juli eine Podiumsdiskussion ab, in der über das Thema „Migration und Zivilgesellschaft“ debattiert wurde.

Die Postdoktorandin Dr. Christina May wechselte zum September 2010 aus dem Graduiertenkolleg an das Center for European Studies der Harvard University, wo sie als John F. Kennedy Memorial Fellow an ihrer Studie über Armutsdiskurse sozialwissenschaftlicher Expertenvereinigungen forscht. Ihr folgte mit Dr. Matthias Kortmann ein ehemaliger Doktorand der

ersten Kohorte nach, nachdem er im August 2010 seine Doktorarbeit erfolgreich verteidigen konnte.

Zum Abschluss des ersten Studienjahres der zweiten Kohorte fand im Oktober eine gemeinsame Konferenz des Graduiertenkollegs und des Duitsland Instituut Amsterdam (DIA) im Gleimhaus in Halberstadt statt. Neben der Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen und Forschungsvorhaben von PromovendInnen beider Kollegs zu diskutieren, stand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Rechtspopulismus“ auf dem Programm, zu der der ehemalige Postdoktorand im Kolleg, Dr. Holger Kolb, Prof. Dr. Florian Hartleb vom Institut für Politikmanagement an der Internationalen Hochschule für Exekutives Management in Berlin sowie Willem Wagenaar von der Anne Frank Stiftung in Amsterdam eingeladen wurden.

Die Hochschullehrergruppe konzentrierte sich neben der Vorbereitung und Durchführung der Begehung im Juni vor allem auf die Planung der Tagungen des akademischen Jahres 2010/11. Hierzu zählen ein Doktorandenkolloquium im Februar mit externen Kommentatoren sowie eine Tagung zu „Zivilgesellschaften im Vergleich“ im Mai 2011 mit ExpertInnen sowohl aus Deutschland als auch den Niederlanden.

NederlandeNet - das Online-Portal über die Niederlande und die deutsch-niederländischen Beziehungen

Seit sechseinhalb Jahren ist NederlandeNet, das Online-Portal über die Niederlande und die deutsch-niederländischen Beziehungen, im Internet unter der Adresse www.niederlandenet.de erreichbar. Das deutschsprachige Internetportal wurde im April 2004 freigeschaltet und ging damals aus der Dokumentationsstelle im Haus der Niederlande hervor. Mittlerweile ist die Homepage zu einer der wichtigsten Websites über die Niederlande und die deutsch-niederländischen Beziehungen im deutschen Sprachgebiet herangewachsen. Aktuelle Nachrichten, Hintergrundinformationen sowie zahlreiche Serviceangebote bilden ein umfassendes Paket an Informationen für ein breit gefächertes Publikum.

Zielgruppe

Mit der breit aufgestellten Themenauswahl werden die unterschiedlichen Nutzergruppen von NederlandeNet angesprochen. Die Zielgruppe von NederlandeNet ist in ihrer Zusammensetzung heterogen. In erster Linie richtet sich das Angebot an Multiplikatoren (Journalisten, Dozenten, wissenschaftliche und politische Institutionen), aber auch an deutsche Regierungsinstitutionen, deutsch-niederländische Organisationen, Studenten, Schüler, Grenzpendler sowie an ein allgemein interessiertes Publikum. Dass eine allgemein interessierte Öffentlichkeit regelmäßig das Angebot von NederlandeNet nutzt, ist deutlich an den vielen Anfragen abzulesen, welche die Online-Redaktion täglich erreichen. Außerdem wird die Redaktion regelmäßig von diversen Medien kontaktiert, die auf der Suche nach Kontaktpersonen und Experten auf einem bestimmten Gebiet sind. Bei der Suchmaschine „Google“ erscheint das Informationsangebot von NederlandeNet bei Schlagwörtern zu den Niederlanden häufig bei den ersten Suchergebnissen und auch bei „Google News“ sind die aktuellen Nachrichten der Online-Redaktion zu finden.

Inhaltliche Erweiterung und technische Optimierung

Im Geschäftsjahr 2010 wurde kontinuierlich an der inhaltlichen Erweiterung und der technischen Optimierung der Website gearbeitet. Im Vordergrund der inhaltlichen Erweiterung

standen die aktuelle Berichterstattung über Ereignisse in den Niederlanden sowie die Ausweitung der Hintergrundinformationen und Analysen in der Rubrik „Niederlande-Wissen“. Durchschnittlich viermal wöchentlich wird in der Rubrik „Aktuelles“ über politische, gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Neuigkeiten in den Niederlanden berichtet. Die Rubrik „Niederlande-Wissen“ umfasst mittlerweile über 90 ausführliche Hintergrund-Dossiers aus den Bereichen Geschichte, Politik, Soziales, Kultur, Bildung, Literatur, Monarchie, Umwelt oder Wirtschaft.

NiederlandeNet beinhaltet neben Basisinformationen zu den Niederlanden und den deutsch-niederländischen Beziehungen und den oben aufgeführten aktuellen Meldungen und Hintergrundinformationen auch Service-Angebote für die Nutzer: Eine jährlich aktualisierte Fotogalerie sowie eine Bibliographie- und eine Institutionendatenbank mit einem Adressenverzeichnis zu niederländischen und deutsch-niederländischen Organisationen. Die Rubrik „Veranstaltungen“ informiert zudem über Konferenzen, Vorträge und Lesungen zu niederländischen und deutsch-niederländischen Themen.

Im Rahmen der technischen Optimierung konnte im Geschäftsjahr 2010 die völlige Neugestaltung des Onlineportals abgeschlossen werden. In enger Absprache mit der Pressestelle und dem Zentrum für Informationsverarbeitung (ZIV) wurden die Seiteninhalte innerhalb eines Zeitraums von über einem Jahr – in Anlehnung an das Corporate Design der WWU – in ein neues Seitenlayout überführt. Damit einher ging die grundlegende Neustrukturierung von Inhalten und Navigation.

Service

NiederlandeNet hat es sich zur Aufgabe gemacht, Dienstleistungen für deutsche und grenzüberschreitend agierende Einrichtungen und Personen bezüglich der aktuellen Entwicklung in den Niederlanden auf verschiedenen Gebieten (Kontaktadressen, Veranstaltungshinweise etc.) zur Verfügung zu stellen. Das NiederlandeNet-Team bearbeitet jährlich mehr als 500 telefonische und 700 digitale Anfragen von deutschen und niederländischen Nutzern. Der Großteil der Anfragen kommt von Menschen aus der Grenzregion. Rund 290 Nutzer der Website erhalten derzeit den vierteljährlich erscheinenden Newsletter. Darüber hinaus werben Plakate und Flyer für das Informationsangebot von NiederlandeNet.

Mitarbeiter

Seit Mai 2006 obliegen die Projektkoordination und die Redaktion des NiederlandeNet einem Team aus zwei wissenschaftlichen Hilfskräften (Doktoranden) und einer studentischen Hilfskraft.

Finanzierung

NiederlandeNet wurde im Juli 2008 in die neue Förderphase der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) / INTERREG IV A Programm „Deutschland-Nederland 2007-2013“ aufgenommen. Die Finanzierung ist damit bis Mitte 2013 gesichert. Betreut wird das Projekt von der EUREGIO Gronau. Kofinanzierer sind das Ministerie van Buitenlandse Zaken, das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie NRW und das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Zusammenarbeit

Seit längerem besteht zwischen NiederlandeNet und der Presseabteilung der Niederländischen Botschaft in Berlin eine gute Zusammenarbeit. Die Redaktion des NiederlandeNet steht im regelmäßigen Austausch mit den Mitarbeitern der Presseabteilung. Die Unabhängigkeit der

Berichterstattung des NiederlandeNet wird durch die Mitarbeiter der Botschaft allerdings stets respektiert. Das wird unter anderem auch dadurch deutlich, dass bei NiederlandeNet eine Vielzahl an regierungskritischen Artikeln und Texten veröffentlicht werden. Die Redaktion von NiederlandeNet ist allein für die Themenwahl und den Inhalt der Beiträge verantwortlich. Regelmäßig veröffentlicht die Botschaft Artikel des NiederlandeNet auf ihrer Homepage.

Die Homepage der Botschaft ist an mehreren Stellen auf die Seite des NiederlandeNet verlinkt. Die Botschaftshomepage ist die einzige Anlaufstelle für Internetnutzer, die sich über die offiziellen niederländischen Vertretungen informieren möchten. Durch eine technische Modifizierung wurden alle Seiten der niederländischen Konsulate auf dieser einen Startseite zusammengefasst. Von der enorm hohen Benutzerfrequenz der Botschaftsseite (über 20.000 Klicks im Monat) profitiert auch das NiederlandeNet.

Seit Juli 2008 kooperiert das Zentrum für Niederlande-Studien zudem mit dem Duitsland Instituut Amsterdam (DIA), welches das niederländische Pendant des NiederlandeNet, das sogenannten Duitslandweb (www.duitslandweb.nl), betreut. Ziel der Kooperation ist die Herausgabe von gemeinsamen Dossiers zu grenzüberschreitenden Themen, die parallel auf NiederlandeNet und Duitslandweb veröffentlicht werden sollen. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Zusammenarbeit weiter fortgeführt.

Das landeskundliche Schulprojekt

Das bereits im November 2008 unter dem offiziellen Titel *Niederlande im Unterricht* begonnene Projekt, in dessen Rahmen bis zum Sommer 2010 eine grundlegende Überarbeitung und Ergänzung der bisher präsentierten zwölf Themen-Materialien geleistet werden sollte, ist nahezu abgeschlossen. Sämtliche Lehr- und Lernmaterialien sind inhaltlich (Aktualisierung statistischer Daten, Zeitungsartikel, wissenschaftlicher Texte, Abbildungen sowie Berichte über neueste wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen) sowie methodisch-didaktisch aktualisiert worden. Auch die themenspezifischen Arbeitsaufträge, die überprüft und gegebenenfalls überarbeitet wurden, genügen wieder den aktuellen methodisch-didaktischen Ansprüchen. Hierbei stand dem Projektteam ein mehrköpfiger Projektbeirat, bestehend aus schulisch und universitär tätigen Fachlehrern und Pädagogen, beratend zur Seite.

Mit dem neu entwickelten Themenkomplex ‚Populismus in den Niederlanden und Deutschland‘ steht seit Mai 2010 ein weiteres, dreizehntes Thema, inklusive frei abrufbarer, niederländischer Sprachversion, auf der Internetseite zur Verfügung, das, - angesichts aktueller politischer Entwicklungen in den Niederlanden und den übrigen Staaten Europas - für den schulischen Unterricht von besonderem, tagesaktueller Interesse sein dürfte.

Von den insgesamt dreizehn Themenbereichen des Internetportals zeichnen sich neuerdings neun durch eine vollständig neue oder aktualisierte niederländische Sprachversion aus, die von den Benutzern gesondert als pdf.-Datei heruntergeladen und ggf. im Niederländisch- oder bilingualen Unterricht verwendet werden kann.

Zwecks Präsentation der überarbeiteten und erweiterten Fassung des *Landeskundlichen Schulprojekts* fand im März 2010 eine Veranstaltung mit Vertretern aus Schul- und Bildungswesen und Fachwissenschaftlern in Kooperation mit dem *Deutschland-Institut Amsterdam* und der *Landeszentrale für politische Bildung* statt. In Kürze (Oktober/November 2010)

werden sämtliche aktualisierten und neu erstellten Themen-Materialien auf einer CD-ROM verfügbar sein, die dann, gegen Übernahme der Portokosten, vom Zentrum für Niederlande-Studien bezogen werden können.

Veröffentlichungen

Im Berichtszeitraum sind folgende Titel der Reihe „Niederlande-Studien“ erschienen:

- | | |
|---------|---|
| Band 47 | UTE K. BOONEN, <i>Die mittelniederländische Urkundensprache in Privaturkunden des 13. und 14. Jahrhunderts: Vorlagen, Normierungen, Sprachgebrauch</i> , Münster: Waxmann 2010. |
| Band 48 | JOOST ROGER ROBBE, <i>Der mittelniederländische Spieghel onser behoudenisse und seine lateinische Quelle. Text, Kontext und Funktion</i> , Münster: Waxmann 2010. |

In Vorbereitung sind:

- | | |
|---------|---|
| Band 49 | DANIEL LEGUTKE, <i>Diplomatie als soziale Institution. Brandenburgische, sächsische und kaiserliche Gesandte in Den Haag, 1648-1720</i> , Münster: Waxmann 2010. |
| Band 50 | MATTHIAS HÜNING, JAN KONST, TANJA HOLZHEY (Hrsg.), <i>Geschiedenis van de extramurale Neerlandistiek in Europa</i> , Münster: Waxmann 2010. |
| Band 51 | LÉON HANSSEN, <i>Menno ter Braak. Leben und Werk eines Polemikers</i> , Münster: Waxmann 2011. |
| Band 52 | WOLFGANG ALT, <i>Sprache und Macht. Das Spanische in den Niederlanden und Philips II bis zur Eroberung Antwerpens (1555–1585)</i> , Münster: Waxmann 2010. |
| Band 53 | DUCO HELLEMA/FRISO WIELENGA (Hrsg.), <i>Reformen, neue soziale Bewegungen und Polarisierung. Die Niederlande und Deutschland in den 1970er Jahren im Vergleich</i> , Münster: Waxmann 2010. |
| Band 54 | HEINZ EICKMANS, <i>Aus dem Niederländischen von ... Gesammelte Studien zur Übersetzung und Rezeption niederländischer und flämischer Literatur im deutschen Sprachraum</i> , Münster: Waxmann 2010. |
| Band 55 | MARIA-THERESIA LEUKER (Hrsg.), <i>Die Sichtbare Welt. Visualität in der niederländischen Literatur und Kunst des 17. Jahrhunderts</i> , Münster: Waxmann 2011. |
| Band 56 | RITA SCHLUSEMANN, „ <i>Schoone historien</i> “. Literarische Netzwerke in „duyt-schen“ Landen am Beispiel der Retextualisierung der Margriete van Limborch, Münster: Waxmann 2010. |

- Band 57 LOEK GEERAEDTS/LUT MISSINNE (HRSG), *Klaus Mann, die deutsche Exilliteratur und Amsterdam. Festschrift für Fredric Kroll zur Vollendung der Klaus Mann-Schriften*, Münster: Waxmann 2011.

In den *Kleineren Schriften* sind in Vorbereitung:

- Heft 11 KARINA HOLTKAMP, *Rahmenbedingungen deutsch-niederländischer Unternehmenskooperation unter besonderer Berücksichtigung von Handwerkskooperationen in der Grenzregion*, Münster: Waxmann 2010.
- Heft 12 FREDERIC ARNTZ, *Die vergessene Minderheit. Eine Untersuchung zur Integration der Molukker in den Niederlanden*, Münster: Waxmann 2010
- Heft 13 GARMIN WENDT, *Referenden (un-)erwünscht? Eine Untersuchung der Kontroversen zur Einführung von Volksabstimmungen in den Niederlanden*, Münster: Waxmann 2010.
- Heft 14 ANGELIKA FLIEGNER, *Müttererwerbstätigkeit in Deutschland und den Niederlanden im 21. Jahrhundert. Einflusskontakte im Ländervergleich*, Münster: Waxmann 2010.
- Heft 15 JOHANNES BÖMKEN, *Die zivilgesellschaftliche Dimension von Corporate Citizenship. Deutschland und die Niederlande im Vergleich*, Münster: Waxmann 2011.
- Heft 16 FELIX SIEDHOFF, „*Wie zijn wij en wat houdt de boel bij elkaar?“ Der niederländische historisch-kulturelle Kanon. Eine Untersuchung zum niederländischen Bedürfnis nach Identität, Gemeinschaft und Bürgersinn*, Münster: Waxmann 2011.
- Heft 17 JOHANNA KNOTT, *Kultur- und Kreativwirtschaft in Nordrhein-Westfalen und Creatieve Industrie in den Niederlanden. Regierungsprogramme im Vergleich*, Münster: Waxmann 2011.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse des am Zentrum für Niederlande-Studien verankerten Graduiertenkollegs *Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart – Deutschland und die Niederlande im Vergleich* werden in einer eigenen Reihe der Niederlande-Studien (herausgegeben von Christiane Frantz, Loek Geeraedts, Lut Missinne, Friso Wielenga und Annette Zimmer) veröffentlicht. Im Berichtszeitraum ist erschienen:

- Band 2 PETER VAN DAM, *Religion und Zivilgesellschaft. Christliche Traditionen in der niederländischen und deutschen Arbeiterbewegung (1945-1980)*, Münster: Waxmann 2010.
- Band 3 MAREIKE BLÖMKER, *Local Governance in internationaler Perspektive. Akteure, Strukturen, Prozesse im deutsch-niederländischen Vergleich*, Münster: Waxmann 2010.

- Band 4 ROOS BEERKENS, *Receptive multilingualism as a language mode in the Dutch-German border area*, Münster: Waxmann 2010.

In Vorbereitung sind:

- Band 5 ELISABETH MUSCH, *Integration durch Konsultation? Konsensbildung in der Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland und den Niederlanden*, Münster: Waxmann 2010.
- Band 6 MATTHIAS KORTMANN, *Migrantensedelbstorganisationen in der Integrationspolitik. Einwandererverbände als Interessenvertreter in Deutschland und den Niederlanden*, Münster: Waxmann 2010.
- Band 7 CORNELIA FRAUNE/KLAUS SCHUBERT (HRSG.), *Grenzen der Zivilgesellschaft. Empirische Befunde und analytische Perspektiven*, Münster: Waxmann 2010.
- Band 8 BORIS KRAUSE, *Demografischer Wandel und verbandliche Interessenvermittlung – „Rente mit 67“ und „Wet VPL“ im Vergleich*, Münster: Waxmann 2011.
- Band 9 ANNETTE ZIMMER (HRSG.), *Jenseits von Bier und Tulpen. Sport, Kultur und Soziales in den Niederlanden und Deutschland*, Münster: Waxmann 2011.

Ferner ist erschienen:

- MARKUS WILP/FRISO WIELENGA (HRSG.), *Zwei Nachbarn in Europa. Beiträge zum deutsch-niederländischen Verhältnis und zu Studien- und Beschäftigungsmöglichkeiten im grenzüberschreitenden Kontext*, Münster 2010.

FRISO WIELENGA, *Politik und politische Kultur. Die Niederlande im 20. Jahrhundert*, Münster: Waxmann 2008. (Auf Niederländisch erschienen unter dem Titel *Nederland in de twintigste eeuw*, Amsterdam: Boom 2009; eine aktualisierte, zweite Auflage erschien 2010).

In Vorbereitung sind:

- DAS JAHRBUCH DES ZENTRUMS FÜR NIEDERLANDE-STUDIEN 2008, Münster: Aschendorff Verlag 2009

FRISO WIELENGA/FLORIAN HARTLEB, *Populismus in der modernen Demokratie. Die Niederlande und Deutschland im Vergleich*, Münster: Waxmann 2011 (Veröffentlichung der Landeszentrale für Politische Bildung NRW).

MARKUS WILP, *Das politische System der Niederlande. Eine Einführung*, erscheint 2011.

FRISO WIELENGA, *Kleine Geschichte der Niederlande*, Stuttgart: Reclam, erscheint 2012.

Lehre

Die Lehrtätigkeit des Zentrums für Niederlande-Studien erstreckte sich im letzten Jahr zum einen auf die organisatorische und inhaltliche Betreuung des Bachelorstudiengangs *Niederlande-Deutschland-Studien* sowie des neu eingerichteten Masterstudiengangs *Niederlande-Deutschland-Studien*, der seit dem Wintersemester 2009/10 in enger Kooperation mit der Partneruniversität in Nimwegen angeboten wird. Zum anderen wurden die Studierenden im auslaufenden Diplomstudiengang *Niederlande-Deutschland-Studien* und im ebenfalls auslaufenden Magisterstudiengang *Niederlande-Studien* bei der Anfertigung ihrer Abschlussarbeiten unterstützt. Aktuell liegt der Fokus darüber hinaus auf der Einführung eines neuen Bachelorprogramms, für das sich Studierende voraussichtlich erstmals im Wintersemester 2011/12 einschreiben können.

Der neue Masterstudiengang des Zentrums für Niederlande-Studien, dessen Akkreditierung im Jahr 2009 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, kennzeichnet sich hinsichtlich der Organisation und des Curriculums durch eine enge Kooperation mit dem Zentrum für Deutschland-Studien an der Radboud Universität in Nimwegen. Das somit eindeutig binational ausgerichtete Masterprogramm beinhaltet, dass deutsche und niederländische Studierende zunächst gemeinsam ein Jahr in Nimwegen und im Anschluss ein Jahr in Münster studieren. Inhaltlich weist der Masterstudiengang eine multidisziplinäre und berufsfeldorientierte Ausrichtung auf, die den Absolventen einen Einstieg auf dem deutschen, niederländischen oder grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt ermöglicht. Der Studiengang erfreut sich im letzten Jahr wachsender Aufmerksamkeit, was sich positiv auf die Entwicklung der Studierendenzahlen auswirkt. In den nächsten Jahren soll dieser Trend fortgesetzt werden.

Das Zentrum für Niederlande-Studien strebt derzeit die Einführung eines neuen Bachelorprogramms an, in dessen Rahmen regionalwissenschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen zu den Niederlanden, Deutschland sowie den Austauschprozessen zwischen beiden Ländern im europäischen Kontext vermittelt werden sollen. Anders als beim bereits bestehenden Angebot soll es sich beim neuen Programm um einen sogenannten 1-Fach-Bachelor handeln. Hierdurch wird es den Studierenden möglich sein, sich wesentlich intensiver mit den Inhalten des Studienfachs auseinandersetzen, zudem werden weitere wichtige Disziplinen im neuen Programm Aufmerksamkeit erhalten. Neben den fachwissenschaftlichen Schwerpunkten in den Bereichen *Politik und Wirtschaft*, *Medien und Kommunikation* und *Geschichte und Kultur* wird der neue Studiengang einen starken Praxisbezug, eine fundierte sprachliche Ausbildung und einen obligatorischen Aufenthalt an der Partneruniversität beinhalten. Die Studierenden des neuen Bachelorprogramms werden auf dieser Grundlage in besonderer Weise geeignet für das Studium des Masterstudiengangs *Niederlande-Deutschland-Studien* sein. Zudem werden sich ihnen auch andere Perspektiven im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung oder auf dem (grenzüberschreitenden) Arbeitsmarkt eröffnen.

Im Wintersemester 2009/10 waren 64 Studierende für den Diplomstudiengang *Niederlande-Deutschland-Studien*, 45 Studierende für den Magisterstudiengang *Niederlande-Studien* (10 Hauptfach, 35 Nebenfach) und 52 Studierende für den Bachelorstudiengang *Niederlande-Deutschland-Studien* eingeschrieben. Im Sommersemester 2010 lagen die entsprechenden Zahlen bei 50 für den Diplomstudiengang, 37 für den Magisterstudiengang und 51 für den Bachelorstudiengang. Die erste Kohorte des Masterstudiengangs, die im Wintersemester 2009/10 ihr Studium aufnahm, setzt sich aus terminlichen Gründen aus lediglich 5 Studierenden zusammen. Rechnet man die Studierendenzahlen der vier Studiengänge zusammen ergibt sich für das Wintersemester 2009/10 eine Gesamtzahl von 166 Studierenden und für das

Sommersemester 2009 eine Gesamtzahl von 143 Studierenden.

Die Lehrtätigkeiten des Zentrums erstrecken sich darüber hinaus auf jene Studiengänge, in denen das Zentrum für andere Einrichtungen der Universität Münster spezielle Module anbietet. Hierzu zählen der Studiengang *Europe across borders*, den das Institut für Politikwissenschaft gemeinsam mit der Universität Twente durchführt, sowie das Zusatzfach bzw. der Wahlbereich *Niederlande-Studien*, das bzw. den das Zentrum seit dem Wintersemester 2003/04 für den Diplom- bzw. den Bachelorstudiengang *Geographie* anbietet. Ferner wurden die Lehrveranstaltungen am Zentrum für Niederlande-Studien häufig von Studierenden aus anderen Fächern (beispielsweise *Politikwissenschaft* und *Geschichte*) besucht.

Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum organisierten die Institute, die sich im Haus der Niederlande zu Münster befinden, d.h. das Zentrum für Niederlande-Studien und das Institut für Niederländische Philologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, folgende Veranstaltungen:

Buchpräsentation <i>Christoph Driessen – Geschichte der Niederlande. Von der Seemacht zum Trendland</i>	4. November 2009
--	------------------

Hätten Sie gedacht, dass die Oranje-Trikots der niederländischen Fußballfans auf einen deutschen Prinzen zurückgehen? Und dass ihre Schlachtgesänge mehr als 400 Jahre alt sind? Die Geschichte der Niederlande steckt voller Überraschungen. Wissenschaftlich fundiert, doch zugleich packend und amüsant beschreibt der Historiker und Journalist Christoph Driesen das Land von Rembrandt und Mata Hari, Anne Frank und Königin Beatrix. Er nimmt den Leser mit auf die Schiffe der Ostindischen Kompanie und in den Untergrund der Nazizeit. Viele Illustrationen, Kurzporträts und Stichwörter lockern die Darstellung auf. Egal ob Niederlandefreund oder Geschichtsinteressierter – diese Zeitreise nimmt jeden gefangen! Die Buchpräsentation fand am 4. November 2009 in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Buchpräsentation <i>Geert van Istendael – Mijn Duitsland. Einsichten in die deutsche Seele von Aachen bis Zwiebelmarkt</i>	11. November 2009
---	-------------------

In *Mijn Duitsland* entwirft Geert van Istendael das kaleidoskopartige Bild eines Landes, das in der Welt bewundert, dem aber auch misstraut wird. In 43 geistreichen Betrachtungen werden die Stärken und Schwächen der Deutschen sowie ihre Städte und Landschaften, ihre Geschichte, Kultur und Politik unter die Lupe genommen. Ganz nebenbei entdeckt der belgische Autor dabei, dass er die Nachbarn im Osten ganz sympathisch findet. Seine Erkundungsfahrt führt von Aachen über so abgelegene Orte wie Görlitz und Katlenburg bis nach Bad Breisig mit seinem Zwiebelmarkt. Dabei entdeckt er, der Fremde, Seiten, die den Einheimischen oft genug verborgen bleiben. Unterwegs stößt er auf Brecht, Hölderlin und Tucholsky und macht er sich Gedanken über die deutsche Vorliebe für die Adventszeit. Er beschäftigt sich mit Denkmälern oder dem Widerstand im Dritten Reich und entwickelt selbst eine Vorliebe für die Bavarianistik und die neuen Bundesländer. Die Vielfalt der Themen und die liebevoll-

ironischen Schilderungen van Istendaels gewähren dem Leser einen tiefen Einblick in die deutsche Seele jenseits überholter Klischees. Die Buchpräsentation fand am 11. November 2009 in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Vortrag
Dr. Ben Gales, Groningen
Gemütlich am Ofen sitzen

17. November 2009

Verhaltensänderungen sind schwierig und gleichzeitig wichtig. Das ist die Lehre, die wir aus der jüngsten Energiekrise und der heutigen Finanzkrise ziehen können. Lange Zeit waren niederländische Historiker stolz auf die Niedriglohnpolitik der niederländischen Regierung, wie sie nach 1945 geführt wurde. Eine neue Generation von Historikern hat jedoch ein weniger rosiges Bild gezeichnet und darauf hingewiesen, dass sich das Verhalten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer kaum geändert hat. *Gemütlich am Ofen sitzen?* bietet einen Rückblick auf die bislang betriebene Energiepolitik. Diese war – gewiss aus internationaler Perspektive – in den Niederlanden geradezu bemerkenswert effektiv. Der Vortrag beleuchtet die Politik einer Zeit, als Erdgas noch eine unerschöpfliche Energiequelle zu sein schien. Der Vortrag fand am 17. November 2009 in Seminarraum 1.05 des Hauses der Niederlande statt.

Ausstellung und Auktion
*Kunstversteigerung zu Gunsten des Fördervereins
für das Zentrum für Niederlande-Studien*

22. November 2009

Seit 1995 gibt es einen Förderverein für das Zentrum für Niederlande-Studien, der dem Zentrum in zahlreichen Projekten finanziell zur Seite steht. Aus den Mitgliedsbeiträgen und aus den Spenden konnten in der Vergangenheit Fellowships am Zentrum eingerichtet werden, wurden Projekte wie das Online-Portal NiederlandeNet und das Schulprojekt mitfinanziert, sowie auch die vom Zentrum initiierten Veranstaltungen wie Ausstellungen, Lesungen und Tagungen unterstützt. Ohne diese Zuwendungen wäre so manches Projekt nicht zustande gekommen. Um dem Zentrum ein noch kräftigeres Grundfundament für die Projekte und Veranstaltungen zu verschaffen, warb der neue Vorsitzende des Fördervereins, Herr Dieter Sieger, mit großem Erfolg für eine Auktion von Werken bekannter Künstler zu Gunsten des Zentrums für Niederlande-Studien. In der Woche vom 17. Bis zum 21. November fand eine Sichtung der Objekte statt. Die Ausstellung fand vom 17. bis zum 21. November, die Auktion fand am 22. November 2009 im Zunftsaal des Hauses der Niederlande statt.

Tagung
*Reformen, neue soziale Bewegungen und Polarisierung.
Die Niederlande und Deutschland in den 1970er Jahren im Vergleich*

20./21. November 2009

Dem Jahr 1968 und den 1960er Jahren allgemein ist in der jüngeren Vergangenheit viel Aufmerksamkeit geschenkt worden. In geringerem Ausmaß gilt dies für das darauffolgende Jahrzehnt. In beiden Ländern kamen „links“ ausgerichtete Regierungen an die Macht, unter der Führung zweier reformorientierter Politiker: Willy Brandt (1969-1974) und Joop den Uyl (1973-1977). Diese Regierungen versuchten beide, den herrschenden Geist des Wandels in eine konkrete Reformpolitik umzusetzen. Im Laufe der siebziger Jahre schlug die politische Stimmung um, der Reformwille geriet zunehmend unter Druck. Es begannen sich in verschie-

denen gesellschaftlichen Bereichen gegenläufige Auffassungen und Bewegungen konservativer Natur zu manifestieren, (in den Niederlanden das sogenannte *ethische Reveil*). Gleichzeitig entstanden in beiden Ländern neue soziale Bewegungen, und in der Bundesrepublik rutschte ein Teil der 68er in die Gewalt der RAF ab. So sind die 1970er Jahre eine faszinierende und entscheidende Periode des Wandels, gekennzeichnet unter anderem durch Reformpolitik, konservative „Tendenzwende“, neue soziale Bewegungen und Terrorismus. Ziel des Kolloquiums war der Vergleich der Entwicklungen in Deutschland und den Niederlanden. Die Veranstaltung richtete sich an Studierende und Wissenschaftler aus den Niederlanden und Deutschland sowie an interessierte Bürger. Sie fand am 20. und 21. November 2009 in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Arthur Sonnen, Amsterdam

24. November 2009

Der niederländische Arbeitsmarkt:

Beschäftigungsmöglichkeiten für Hochschulabsolventen

im kulturellen Bereich

Viele Studierende an deutschen Universitäten streben nach ihrem Studium eine Beschäftigung im kulturellen Bereich an. Da die Zahl der entsprechenden Stellen in Deutschland nicht allzu groß ist, gestaltet sich die Suche nach derartigen Arbeitsplätzen häufig schwierig. Beschäftigungsmöglichkeiten im niederländischen kulturellen Sektor können somit insbesondere für jene Studierende, die sich bereits im Rahmen ihres Studiums mit den Niederlanden beschäftigen, eine reizvolle Alternative darstellen. Arthur Sonnen von der Stichting Internationale Culturele Activiteiten (SICA) stellte entsprechende Berufsperspektiven in den Niederlanden nicht nur vor, sondern er diskutierte auch mit den Teilnehmern der Veranstaltung über spezifische Fragen. Die Veranstaltung fand am 24. November 2009 in Seminarraum 1.05 des Hauses der Niederlande statt.

Ausstellung

27. November 2009 – 9. Januar 2010

Aspekte europäischer Skulptur

im Dialog mit den Niederlanden

In dieser Ausstellung wurden Arbeiten von international bedeutenden Künstlern präsentiert, die sich weltweit einen Namen gemacht und die internationale Kunstszenen in den letzten 30 Jahren deutlich mitbestimmt haben. Einige davon, wie die beiden Franzosen Daniel Buren und François Morellet, sowie der Spanier Eduardo Chillida waren bereits in den Skulpturausstellungen vertreten, die Prof. Dr. Klaus Bußmann, der ehemalige Direktor des Landesmuseums, in Münster im Dekadenrhythmus seit 1977 veranstaltete. Daniel Burens *Triangles pour deux Fenetres*, Holzskulpturen mit 8,7 cm breiten weißen Streifen im Dialog mit einem blauen und einem roten Dreieck, standen gleich am Eingang der Ausstellung und erinnerten an seine Tore, die 1987 im Stadtbild aufgestellt waren. Von François Morellet war eine seiner berühmten Edelstahlskulpturen aus der Werkgruppe der *Sphère Trames* von 1962 zu sehen, und von Eduardo Chillida ein großformatiger Gobelín nach einem Entwurf von 1965. Das waren die frühesten Arbeiten der Ausstellung. Im Vordergrund stand jedoch das Werk des niederländischen Künstlers Jan van Munster, der mit gleich drei Beispielen seines skulpturalen Schaffens vertreten war – einer seiner legendären *Brainwaves*, einer Neonröhre, die die Energie des Bildhauers in Form seiner Gehirnströme nachzeichnet, einem seiner berühmten Eistische, wie sie auch im Kröller-Müller Museum zu finden sind, und dazu ein Diptychon seiner wunderbaren kugelförmigen Granitskulpturen *Battery for Two*. Ergänzt wurde diese Präsenta-

tion durch eine Videoskulptur des venezianischen Künstlers Fabrizio Plessi. In seinem *Arco digitale*, einer rostfarbenen Cortenstahlkonstruktion, fließt leuchtend blaues digitales Wasser und erinnert damit an den Vorsokratiker Heraklith, der in dem Panta Rhei den ewigen Kreislauf des Vergehens und wieder neu Entstehens beschreibt: der Fluss als Sinnbild des Wandels, der ständigen Veränderung und der Unwiederholbarkeit. Im Zentrum der Ausstellung installierte die weltweit agierende deutsche Künstlerin Lore Bert eines ihrer großen Papier-Environments, in das 8 Holzskulpturen integriert sind, die auf den Titel der Ausstellung, den Dialog, Bezug nehmen. Insgesamt waren auf diese Weise sehr unterschiedliche Positionen, Techniken und Beispiele internationaler Skulptur präsentiert und gaben so einen Einblick in das künstlerische Denken und Schaffen in Europa über einen Zeitraum von nahezu 50 Jahren. Die Ausstellung wurde von der international tätigen Kunsthistorikerin, Galeristin und Verlegerin Dr. Dorothea van der Koelen aus Mainz und Venedig kuratiert und von der Firma Dornbracht finanziell unterstützt. Sie fand vom 27. November 2009 bis zum 10. Januar 2010 im Zunftsaal des Hauses der Niederlande statt.

Christian Pick, Den Haag
Hochschulabsolventen auf dem Arbeitsmarkt

7. Dezember 2009

Von Studierenden wird aktuell in verschiedener Hinsicht ein hohes Maß an Flexibilität verlangt. Dementsprechend ist es nicht verwunderlich, dass auch die Berufssuche der Studienabsolventen selbstverständlich nicht mehr nur im eigenen Land, sondern auch im (vor allem europäischen) Ausland stattfindet. Aufgrund ihrer geografischen Nähe, ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Vorzüge sowie der engen Verflechtung mit Deutschland stellen auch die Niederlande für viele Studierende eine interessante Option für das spätere Berufsleben dar. Im Rahmen der Veranstaltung gab Christian Pick, der als ehemaliger Absolvent des Hauses nun bei der Deutsch-Niederländischen-Handelskammer in Den Haag beschäftigt ist, allgemeine Informationen zum niederländischen Arbeitsmarkt, zudem stand er für individuelle Fragen zur Verfügung. Die Veranstaltung fand am 7. Dezember 2009 in Seminarraum 1.05 des Hauses der Niederlande statt.

Kolloquium
Populismus in den Niederlanden und Deutschland

10. Dezember 2009

Der Populismus hat die niederländische Politik in den letzten Jahren stark geprägt. Seit 2002 erzielten rechtspopulistische Parteien und Bewegungen wiederholt mehr als 15 Prozent der Stimmen, und auch linkspopulistische Töne waren zunehmend erfolgreich. Die so selbstverständlich scheinende dominante Position der etablierten Parteien gehört schon längst der Vergangenheit an, und die alten Muster der politischen Mehrheitsbildung gelten nicht mehr. In Deutschland ist der Populismus bis heute zwar nicht so erfolgreich wie in den Niederlanden, aber auch hier zeigen sich mit der Auflösung der politischen Milieus ähnliche Tendenzen. Wie sind diese Entwicklungen zu erklären, was bedeuten sie für die politische Landschaft in beiden Ländern, und wie reagieren die etablierten Parteien auf die instabiler werdende politische Stimmungslage? Das Kolloquium, das in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung NRW organisiert wurde, richtete sich an niederländische und deutsche Wissenschaftler sowie an Vertreter der (außer)schulischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Es fand am 10. Dezember 2009 im Freiherr-vom-Stein-Saal am Domplatz in Münster statt.

Theateraufführung
Theater uit de muur – Hyena's

Dezember 2009

Zu welcher Tat sind Menschen im Stande, wenn sie von ihrer großen Liebe verlassen werden? Den grausamen Racheplan einer Frau, der genau das passiert ist, inszeniert das Ensemble *Theater uit de muur* Mitte Dezember mit seinem Stück *Hyena's*. Die Theatergruppe vom Haus der Niederlande wurde im Mai 2008 von Studierenden ins Leben gerufen. Das Ensemble, welches ausschließlich auf Niederländisch spielt und probt, besteht aus Studierenden des Hauses und aus Niederlande-Interessierten. Bereits im letzten Jahr konnten die SchauspielerInnen mit ihrer Produktion *Romeo en Julia* zahlreiche BesucherInnen begeistern. Die Aufführungen des Stücks *Hyena's* fanden am 11., 12., 14.-16. Dezember 2009 im Gewölbekeller des Hauses der Niederlande statt.

Kolloquium
Ein Leben für die Wichtelmännchen
Der niederländische Volkskundler J.J. Voskuil
und sein Monumentalroman Het Bureau

12. Januar 2010

Der Abend sollte einem breiten deutschsprachigen Publikum einen der eigenwilligsten und unterhaltsamsten Romane vorstellen, die in den letzten Jahren in den Niederlanden erschienen sind: *Het Bureau* von J.J. Voskuil (1926–2008), den siebenbändigen Roman über das Leben an einem real existierenden Volkskundeinstitut in Amsterdam. *Het Bureau* war in den Niederlanden über Jahre hinweg in aller Munde und hat eine regelrechte ‚Bureaumanie‘ ausgelöst. Doch was hat den Roman für das niederländische Leserpublikum so interessant gemacht? Als Gesprächspartner bzw. Referenten nahmen teil: Lousje Voskuil, die Witwe des Autors; Arjan Peters, Journalist bei der niederländischen Tageszeitung *De Volkskrant* und Voskuil-Kenner, sowie Dirk Schümer, Journalist bei der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* und langjähriger Liebhaber von *Het Bureau*. Der Abend, durch den Lut Missinne führte, brachte eine anregende Abfolge von Lesungen, Diskussionen und Publikumsgesprächen. Das Kolloquium fand am 12. Januar 2010 in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Ausstellung
Grenzüberschreitende Architektur in der Euregio

13. Januar – 14. Februar 2010

Ende 2008 konnte dank einer Zusammenarbeit zwischen dem *Bund Deutscher Architekten* (BDA), dem *Bond Nederlandse Architekten* (BNA) und dem *Architekturzentrum Twente* in Enschede die Ausstellung *Architectuur over de grens* eröffnet werden. Die ausgestellten Exponate stammen aus Projekten, die im Rahmen des vom Bund Deutscher Architekten Münster-Münsterland ausgeschriebenen Wettbewerbs *Auszeichnung guter Bauten* 2007 eingereicht wurden. In der in Münster gezeigten Ausstellung wurden niederländische Projekte aus dem grenznahen Euregiogebiet ausgestellt, ebenfalls eine gemeinsame Ausstellung vom BDA, BNA und dem Architekturzentrum Twente. Es wurden Projekte gezeigt, die im Rahmen des Wettbewerbs *Gebäude des Jahres* eingereicht wurden, der vergleichbar ist mit der *Auszeichnung Guter Bauten*, dem Architekturpreis Achterhoek und dem Wettbewerb *Bauen für die Verwaltung*. Daneben wurden der städtebauliche Plan und eine Auswahl aus den Wiederaufbauprojekten des Stadtteils Roombeek in Enschede gezeigt. Dieses Viertel wurde im Jahr 2000 durch eine Explosion der dort ansässigen Feuerwerksfabrik verwüstet. Die Ausstellung zeigte ein Bild der niederländischen Architektur im Euregiogebiet, aber auch, wie die Rest-

ruktrierung von bestehenden Industriegebäuden die Qualität und Identität einer Umgebung stärken kann. Die Ausstellung fand vom 13. Januar bis zum 14. Februar 2010 im Zunftsaal des Hauses der Niederlande statt.

Vortrag

21. Januar 2010

Dr. Jan Stroop, Amsterdam

Is het Nederlands soms kleurenblind? Zwei- und mehrgliedrige Verbgruppen im gesprochenen Niederländisch

Der Sprachwissenschaftler Jan Stroop hat seit 1998 viel Aufmerksamkeit erweckt mit dem Begriff Polder-Niederländisch, der sich auf einige spezifische Veränderungen der niederländischen Aussprache bezieht. In diesem Vortrag steht die Folge der Verben im Vordergrund: Es hat sich herausgestellt, dass es große Unterschiede zwischen der geschriebenen und der gesprochenen Standardsprache gibt. So benutzen viele Niederländischsprecher die sogenannte grüne Folge *waar ie die koe gekocht heeft*. Zeitungsredaktionen verwerfen diese Wortfolge und verändern sie in *heeft gekocht* (die 'rote Folge'), weil *gekocht heeft* ein Germanismus wäre. Glatter Unsinn! Auch hat sich herausgestellt, dass es große Unterschiede zwischen der gesprochenen Sprache in den Niederlanden und in Flandern gibt. Jan Stroop zeigte dass die Bezeichnungen 'rote und grüne Folge' völlig unverwertbar für die Wortfolge der niederländischen Verben sind. Der Vortrag fand am 21. Januar 2010 in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Zivilgesellschaft in historischer Perspektive

Das im Jahre 2006 von der DFG bewilligte Graduiertenkolleg ‚Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Deutschland und die Niederlande im Vergleich‘ organisiert zum dritten Mal eine Ringvorlesung, nunmehr zum Thema Zivilgesellschaft in historischer Perspektive. Die Veranstaltungen fanden jeweils donnerstags von 18.00 bis 20.00 Uhr im Seminarraum 1.05 des Hauses der Niederlande statt. Folgende Vorträge standen auf dem Programm:

Prof. Dr. Sven Reichardt, Konstanz

22. April.2010

Die Geschichte der Zivilgesellschaft als Projekt und Praxis

Prof. Dr. Remieg Aerts, Nijmegen

6. Mai.2010

The Dutch Paradox: Civil Society or Democracy?

Prof. Dr. Frank Adloff, Berlin/Erlangen

20. Mai.2010

Katholiken und Zivilgesellschaften vor dem

II. Vatikanischen Konzil: Deutschland und die USA im Vergleich

Prof. Dr. Peter Romijn, Amsterdam

10. Juni.2010

Die Grenzen der friedlichen Koexistenz. Zivilgesellschaft

und Gewalt im 20. Jahrhundert am Beispiel der Niederlande

Dr. Maartje Janse, Leiden

24. Juni.2010

The Historical Transformation of 19th century

Civil Society: a Dutch Perspective

Prof. Dr. Gunilla Budde, Oldenburg
Gender und Zivilgesellschaft

1. Juli.2010

Vortrag
 Chris van der Heijden, Utrecht
*Vom Schatten zum Spiegel. Der Zweite Weltkrieg
 in der niederländischen Öffentlichkeit*

28. April 2010

Ebenso wenig wie in anderen europäischen Ländern ist der Umgang mit dem Zweiten Weltkrieg in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts aus den Niederlanden wegzudenken. Aber wie in jedem Land hat der Umgang mit dem Krieg auch in den Niederlanden – bedingt durch Geschichte, Kultur, Aufsehen erregende Personen und das Zusammentreffen von Umständen – seine Eigentümlichkeiten. Anhand dieser vier Elemente wurde dargestellt, wie ein kleines und ruhiges Land mitten in einer großen und unruhigen Welt landete und welche Rolle die Erfahrung bzw. der Umgang mit dem Zweiten Weltkrieg dabei spielte. Der Vortrag fand am 28. April 2010 in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Ausstellung
*“Und dann bricht wieder der Kampf aus.“
 Wahlplakate von 1918 bis 2010*

12. Mai – 13. Juni 2010

Am 9. Juni 2010 fanden in den Niederlanden vorgezogene Parlamentswahlen statt. In Zusammenarbeit mit dem *Documentatiecentrum Nederlandse Politieke Partijen* (DNPP) der Rijksuniversiteit Groningen organisierte das Zentrum für Niederlande-Studien eine Ausstellung mit ca. 80 Wahlplakaten aus Kampagnen zur Parlamentswahl seit der Einführung des allgemeinen Wahlrechts im Jahr 1918. Die Ausstellung bot damit nicht nur eine Übersicht über die historische Entwicklung der grafischen Gestaltung von Wahlplakaten, sondern auch eine Darstellung der Pluriformität hinsichtlich der politischen Zusammensetzung des niederländischen Parlaments seit 1918. Die Plakate stammen aus der Sammlung des DNPP, die zur Zeit etwa 2.500 Exponate umfasst. Sie besteht aus Postern, die in irgendeiner Weise mit Politik zu tun haben: Entweder stammen sie von einer politischen Partei (oder einer ihr verbundenen Einrichtung), oder sie beinhalten ein politisches Thema. Die Ausstellung fand vom 12. Mai bis zum 13. Juni 2010 im Zunftsaal des Hauses der Niederlande statt.

Buchpräsentation
 Dr. Madelon de Keizer, Amsterdam
*Ein empfindlicher Nerv.
 Wie wir uns an den Zweiten Weltkrieg erinnern*

19. Mai 2010

Die Art und Weise, in der Niederländer den Zweiten Weltkrieg in Erinnerung bringen, ist durchzogen von gegenwartsbezogenen Überlegungen und Prozessen. Das Buch mit dem Titel *Een open zenuw. Hoe wij ons de Tweede Wereldoorlog herinneren*, das Madelon de Keizer zusammen mit ihrer Kollegin Marije Plomp herausgegeben hat, behandelt die aktuelle niederländische Erinnerungskultur anhand sogenannter Erinnerungsorte des Zweiten Weltkriegs (historische Orte, Denkmäler, Filme, Kunst, Fotos usw.) Was hat die Vergangenheit des Zweiten Weltkriegs den Niederländern 65 Jahre nach Kriegsende noch zu sagen? Diese Erinnerungskultur hat eine komplizierte und spannende dynamische Geschichte. Es zeigt sich

nämlich, dass man der Vergangenheit mit dem Verstreichen der Zeit keineswegs weniger emotional gegenübersteht, im Gegenteil: Die Vergangenheit des Zweiten Weltkriegs ist immer noch ein heikles Thema. Die Buchpräsentation fand am 19. Mai 2010 in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Symposium

1. Juni 2010

*Niederländer und Deutsche und der Einsatz in Afghanistan.
Debatten und Erfahrungen im Vergleich*

Im Februar 2010 konnte die niederländische Regierung mit Blick auf die Verlängerung der Stationierung niederländischer Soldaten in Afghanistan keine gemeinsame Haltung finden, und das Kabinett Balkenende fiel auseinander. Kurz darauf beschloss die deutsche Regierung mit breiter Zustimmung der oppositionellen SPD, das deutsche Truppenkontingent in Afghanistan aufzustocken. So trennten sich die Wege der Niederlande und Deutschlands, nachdem die Afghanistan-Politik beider Länder jahrelang nahezu identisch gewesen war und auch das Deutsch-Niederländische Korps zweimal im ISAF-Hauptquartier in Kabul eine Führungsrolle übernommen hatte. Das Symposium bot einen Rückblick auf die Rolle der Niederlande und Deutschlands in Afghanistan und auf die politischen Diskussionen hierüber in beiden Ländern. Auf dem Programm standen nicht nur Vorträge aus Wissenschaft und Politik, sondern auch – in Kooperation mit dem Deutsch-Niederländischen Korps – eine Präsentation der Erfahrungen vor Ort. Damit sollte sowohl einem akademischen als auch einem allgemein interessierten Publikum ein Vergleich der aktuellen Debatten in den Niederlanden und Deutschland geboten werden. Die Veranstaltung fand am 1. Juni 2010 im Freiherr-vom-Stein-Saal der Bezirksregierung Münster statt.

Vortrag

8. Juni 2010

Prof. Dr. Maarten Prak, Utrecht
Die Niederlande als Beispiel für eine ‚moderne‘ Gesellschaft im Goldenen Zeitalter

Die Niederländer „werden von einigen beneidet, von anderen gefürchtet, aber von all ihren Nachbarn bewundert“, schrieb der englische Botschafter in Den Haag, Sir William Temple, im Jahr 1673. Gegenwärtig herrscht unter Historikern vor allem Erstaunen darüber, wie sich ein kleines Land am Rande Europas, - dieser ‚Auswurf an der Nordsee‘ wie ein Zeitgenosse Temples die Niederlande wenig schmeichelhaft nannte - das zudem im Jahr 1600 nicht einmal offiziell bestand, zur Keimzelle der Moderne entwickeln konnte. Mit diesem Vortrag über Tulpen und Rembrandt – beides Produkte des Goldenen Zeitalters – und deutsche Migranten wurde die ‚Modernität‘ der Republik überprüft. War die Republik der Vereinigten Niederlande tatsächlich eine Gesellschaft, die in ihrer Modernität einzigartig war? Der Vortrag fand am 8. Juni 2010 in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Lesung

16. Juni 2010

Maarten Asscher
H2Olland. Wie die Niederländer das Meer besiegten

Wie lebt es sich in einem Land, dessen Oberfläche nicht nur zu einem Fünftel aus Wasser besteht und im Durchschnitt 800 l Regen pro m² im Jahr zu erwarten hat, sondern auch am Meer

und zu einem großen Teil unter dem Meeresspiegel liegt? Dass die Bewohner der Niederlande eine besondere Beziehung zum nassen Element entwickelt haben, kann da nicht verwundern. Höchst amüsant und geistreich erzählt Maarten Asscher von seinen Landsleuten, von ihrem Kampf gegen das Wasser und wie es seit Jahrhunderten ihr Leben prägt. Ein vergnügliches und geistreiches Buch über das Element, das die Niederlande erst zu dem macht, was sie sind: das Wasser. Die Lesung fand am 16. Juni 2010 in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Ausstellung

15. Juni – 11. Juli 2010

Über die Grenze hinweg.

Deutsch-niederländische Künstlergruppe GERNE.LINK

Eine Gruppe wechselnder und langjährig mitwirkender Künstler, alle Absolventen der AKI-Kunstakademie in Enschede, bilden die Kunstinitiative GERNE.LINK. Der Name verweist auf die beiden Länder, in denen die Künstler leben und arbeiten. GERmany und NEtherlands bilden die Verbindung LINK. Während ihrer Studienzeit an der AKI haben die Künstler vom interkulturellen Kontakt profitiert und sich inspirieren lassen, vor allem die unterschiedlichen Sichtweisen auf ein Thema schufen stets Quellen für neue Ideen. Wurden auf der Kunstakademie noch bestimmte vorgegebene Aufträge bearbeitet, wird nun innerhalb der Gruppe darüber diskutiert, zu welchem gemeinschaftlich gewählten Themenbereich die Herausforderung einer Ausstellung angegangen werden soll. Jedes Mitglied von GERNE.LINK präsentiert dabei seine persönliche, künstlerische Sicht auf das Thema. Der Ausgangspunkt bei der Zusammenstellung einer Ausstellung beruht darauf, dass jeder Künstler auf seine Weise und unter Beibehaltung der eigenen Authentizität und Kreativität arbeitet. Die Künstler selbst sind auch die Macher der Ausstellungen, sie richten den Raum nach ihren kreativen Vorstellungen ein, so können auch Orte, die ursprünglich nicht für Ausstellungen gedacht waren, GERNE.LINK als Podium für ihre Kunst dienen. Bei der Bearbeitung des Themas ist jedes Mitglied der Gruppe frei, das Thema sowohl buchstäblich als auch im übertragenden Sinne zu interpretieren. Auf diese individuelle Weise wurde so eine überraschende Ausstellung gestaltet mit sowohl buchstäblichen als auch symbolischen Blicken auf ein Thema. Die Ausstellung fand vom 15. Juni bis zum 11. Juli 2010 im Zunftsaal des Hauses der Niederlande statt.